

„Autofreier Tag 2006“

klima- und umweltschutz - nachhaltiges wirtschaften - dorferneuerung

Liebe Karrösterinnen und Karröster!



Autofreier Tag 2006: Macht mit!



„Nimm autofrei!“ heißt es am 22. September 2006, der Tag an dem europaweit Klimaschutzinitiative für ein umweltfreundliches Verkehrsverhalten stattfinden.

Mit dem Motto „Fahr gemeinsam statt einsam!“ wird heuer tirolweit die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Mittelpunkt stehen. Aber auch umweltfreundliches Radfahren und Zufußgehen wird am Autofreien Tag Thema sein.

Es gibt viele Möglichkeiten, umweltfreundlich unterwegs zu sein. Wer auf dem Weg zur Arbeit keine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel hat, kann einen Beitrag leisten, indem er eine Mitfahrgelegenheit anbietet oder in Anspruch nimmt. Viel zu wenig wird auch daran gedacht, Bus oder Bahn für eine Fahrt ins Grüne zu nutzen. Gerade dem Freizeitverkehr, der immerhin bereits mehr als die Hälfte aller Wege ausmacht, wird kaum Aufmerksamkeit geschenkt.

Für kurze Entfernungen bieten sich in unserer Gemeinde sportliche Alternativen wie Radfahren oder Zufußgehen an. Immerhin liegt die Hälfte aller zurückgelegten Wege unter 4 km. Das schützt nicht nur die Umwelt, es ist auch gut für die Gesundheit.

Ob zu Fuß, mit dem Rad, per Bus oder Bahn, jeder einzelne kann seinen Beitrag zur Verkehrsentslastung leisten. Und das nicht nur am Autofreien Tag.

Unsere Gemeinde ruft gemeinsam mit mehr als 70 weiteren Tiroler Gemeinden, dem Land Tirol, dem Verkehrsverbund Tirol (VVT), der ÖBB, der Post Bus AG, den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB) sowie Klimabündnis Tirol zur Teilnahme am Autofreien Tag 2006 auf. Der Aktionstag soll keine Einmalaktion, sondern Anstoß für eine längerfristige Änderung des Verkehrsverhaltens sein.

Impressum

Herausgeber Umweltausschuss Karrösten

Redaktion: Günter Flür, Hannes Gstrein, Martin Thurner, Arthur Krismer

Layout: Umweltausschuss Karrösten

© Günter Flür, Hannes Gstrein, Auflage 300 Stück

Klimabündnisgemeinde Karrösten

„Was tun gegen Feinstaub“

klima- und umweltschutz – nachhaltiges wirtschaften – dorfentwicklung

Als Feinstaub (PM10) werden Staubpartikel mit einem Durchmesser kleiner 10 Mikrometer, das ist 1/100 Millimeter, bezeichnet. Sie können lange in der Luft verweilen und wie eine Gaswolke über große Entfernungen transportiert werden.

Die Fragen was Feinstaub ist, woher er kommt und vor allem, was man gegen ihn tun kann, bewegen nicht nur die Menschen im Inntal, sondern auch in weiten Teilen des EU-Raumes. Herkunft, Auswirkungen und Zusammensetzung des Feinstaubes unterliegen ebenso wie die Maßnahmen zu seiner Reduktion sehr komplexen und teilweise noch nicht genügend erforschten Mechanismen. Feinstaub ist seit jeher Bestandteil der gesamten Staubbelastung, ist aber aufgrund der geringen Teilchengröße mit freiem Auge kaum wahrnehmbar.

Je kleiner die Teilchen sind (bis zu einigen Millionstel mm), desto tiefer können sie in die Lunge und sogar bis in den Blutkreislauf gelangen. Wenn man sie in größeren Konzentrationen über längere Zeit einatmet, sind sie gesundheitsschädlich und können zu vermehrten Erkrankungen des Atmungs- und des Herz-Kreislaufsystems führen.

Das können wir dagegen selber tun	
<ul style="list-style-type: none"> ○ Kurzstreckenfahrten mit dem Auto möglichst vermeiden ○ Kein Warmlaufen des Motors (Winter) ○ Weitgehende Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ○ Radfahren bei geeignetem Wetter ○ Neue Diesel-Pkw nur mit Partikelfilter anschaffen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Anschaffung von Pkw mit Gasmotor oder Hybridantrieb ○ Regelmäßige Wartung und Überprüfung der Heizung ○ Austausch alter Heizkessel und Öfen ○ Bei Festbrennstoff-Heizkesseln geeignetes Brennmaterial verwenden (nicht für Abfallverbrennung)

Zu den Hauptbestandteilen des vom Menschen verursachten Feinstaubes zählen folgende Ursachen:

Dieselbetriebene Fahrzeuge und Maschinen ohne Partikelfilter; der Abrieb von Reifen, Bremsen und Straßen; Staubaufwirbelungen durch Verkehr, Baustellen oder verschmutzte Fahrbahnen; Hausbrand, vor allem alte Festbrennstoffanlagen; Feuerungsanlagen von Industrie und Gewerbebetrieben; Sekundäre Partikel aus gasförmigen Emissionen (Stickstoffoxide, Schwefeldioxid, Ammoniak und Kohlenwasserstoffe).

Lexikon: Partikel (Particulate Matters/„PM“) – feste und flüssige Teilchen in der Luft, die von Kraftwerken, Industrie, Hausbrand und Verkehr, aber auch von natürlichen Quellen wie Erosion oder Pollenflug stammen.

Quelle: Umwelt & wir - Niederösterreich